

BFI SALZBURG

# Leitfaden zur Umsetzung der MELETE- Basisangebote

---

Kurs: Mathematik im Alltag

Cecilia Vargas Arias, Simone Smöch

30.07.2013



Gefördert aus Mitteln des ESF und BM:UKK



Liebe/r Referent/in,

Der vorliegende Leitfaden zur Umsetzung des Bildungsangebotes „Mathematik im Alltag“ ist im Rahmen des Projekts Melete entstanden. Dieser Leitfaden soll Sie bei der Unterrichtsdurchführung unterstützen.

Wir bitten Sie die angeführte Dokumentation (siehe Anhänge und Checklisten) auszufüllen. Da Melete ein ESF und BMUKK gefördertes Projekt ist, ist eine gute Dokumentation erforderlich. Bei sämtlichen Fragen können Sie sich immer an uns wenden.

Ansprecherpersonen:  
Mag. Simone Smöch  
Mag. Cecilia Vargas Arias

Tel.: +43(0)622/ 88 30 81 -326 oder  
+43(0)676/84 88 30 626

E-Mail: [ssmoch@bfi-sbg.at](mailto:ssmoch@bfi-sbg.at) oder  
[melete@bfi-sbg.at](mailto:melete@bfi-sbg.at)

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit

Simone Smöch  
Cecilia Vargas Arias

## **Folgende Inhalte erwarten Sie im Leitfaden:**

- Zielgruppe
- Empfohlene Methodik und Didaktik
- Die Aufgaben der TrainerInnen (Team- Teaching)
- Kursspezifische Anmerkungen zum Bildungsangebot „Mathematik im Alltag“
- Inhalte und Termine
- Checkliste

Melete ist ein Kooperationsprojekt zwischen:

Gefördert aus Mitteln des ESF und BM:UKK

# Leitfaden zur Kursumsetzung im Projekt Melete

## Zielgruppe

Bei der Zielgruppe handelt es sich um ‚**bildungsferne/bildungsbenachteiligte Migranten und Mirgantinnen**‘. Diese Begriffe sind nicht eindeutig und versuchen eine äußerst heterogene Lern-Innengruppe zu umschreiben. Mit Blick auf Ihre Unterrichtsplanung lässt sich ein Teil der Zielgruppe allerdings nach folgenden relevanten Aspekten beschreiben, die Sie im Unterricht berücksichtigen sollten.

### **Bildungsfern/bildungsbenachteiligt ‚kann‘ bedeuten:**

- Lerngewohnt: unvertraut mit Unterrichtssituationen, unvertraut mit klassischen Lernmaterialien
- Schriftkenntnisse (im Deutschen): eventuell wenig bis keine
- Negative Besetzung des Lernens: Ängste, die sich negativ auf das Lernen auswirken können (z.B. aufgrund schlechter Schulerfahrungen)

### **Mündliche Kompetenzen in Deutsch**

Die Besucher/-innen der Melete-Kurse können unterschiedliche Niveaus im Deutschen haben. Das Spektrum kann von sehr guten mündlichen Kompetenzen (z.B. B2 nach GER) bis hin zu niedrigen Sprachkenntnissen reichen (<A1 nach GER).

Melete ist ein Kooperationsprojekt zwischen:

Gefördert aus Mitteln des ESF und BM:UKK

## Empfohlene Methodik und Didaktik

Nachfolgende Hinweise sollen Ihnen bei der Gestaltung des Unterrichts helfen:

### Heterogenität der Lerngruppen

Keine LernerInnengruppe ist homogen. Im Rahmen der Melete- Kurse erwarten wir eine Lerngruppenzusammensetzung mit unterschiedlichsten Niveaus (siehe Zielgruppe). Sowohl die schriftsprachlichen Kenntnisse als auch die Vertrautheit mit der Unterrichtssituation uvm. werden unter den Teilnehmer/-innen voraussichtlich stark divergieren.

Aus diesem Grund empfehlen wir Ihnen, sich u.a. mit dem Konzept der **Binnendifferenzierung** vertraut zu machen.

### Was ist Binnendifferenzierung?

Binnendifferenzierung – auch innere Differenzierung genannt- sind „Methoden, um mit Unterschieden der Lernende umzugehen, ohne die gesamte Gruppe dauerhaft aufzuteilen“ (Aschemann S.2<sup>1</sup>). Entgegen der ‚klassischen Didaktik‘ geht Binnendifferenzierung grundsätzlich von einer Verschiedenheit der Teilnehmer/-innen aus und versucht mittels adäquater Methoden den Bedürfnissen aller Teilnehmer/-innen möglichst gerecht zu werden.

In der praktischen Umsetzung der Binnendifferenzierung können Sie zum Beispiel:

- Arbeitsblätter für unterschiedliche Niveaus vorbereiten
- für schnellere Teilnehmer/-innen Zusatzübungen vorbereiten
- unterschiedliche Lerngruppen bilden

---

<sup>1</sup> Aschemann, Birgit (2011): Vierzig Wege der Binnendifferenzierung für heterogene LernerInnen-Gruppen. Ein didaktischer Reader verfasst im Rahmen des Projekts „Deutsch und andere Erstsprachen im gemeinsamen Alphabetisierungskurs“

www-

Dokument: [http://erwachsenenbildung.at/downloads/service/reader\\_binnendifferenzierung\\_heterogene\\_gruppen.pdf](http://erwachsenenbildung.at/downloads/service/reader_binnendifferenzierung_heterogene_gruppen.pdf)

Melete ist ein Kooperationsprojekt zwischen:

Gefördert aus Mitteln des ESF und BM:UKK

## Leitlinien für den Unterricht

### 1. Lernen am Modell und Cooperative Learning:

Die Teilnehmer/-innen in den Kursen lernen mitunter mit und von anderen Teilnehmer/-innen. Teilnehmer/-innen, die mit Kurssituationen vertraut sind, können beispielsweise auch als Vermittler/-innen fungieren.

Um gemeinsames Lernen fruchtbar zu machen, empfiehlt sich die Gestaltung unterschiedlichster Lernarrangements.

#### a) Gruppenübungen

Planen Sie in Ihrer Unterrichtsvorbereitung auch einige Gruppenübungsphasen ein. Das kann die Teilnehmer/-innen in vielerlei Hinsicht motivieren:

- Lernunvertraute Teilnehmer/-innen können sich Verhaltensweisen von anderen Teilnehmer/-innen ‚abschauen‘. Das kann lernungewohnten Teilnehmer/-innen Sicherheit geben.
- Man wird nicht ‚bloßgestellt‘, was zählt ist das Gruppenresultat.

#### b) Geben Sie Raum für „Flüsterrunden“

Teilnehmer/-innen, die sprachlich mehr verstehen, können anderen vieles erklären (z.B. können sie Arbeitsaufträge in der Muttersprache erläutern). Geben Sie den Teilnehmer/-innen für diese Flüsterrunden Raum und Zeit.

#### c) Lassen Sie die Teilnehmer/-innen nachfragen (vgl. hierzu Plutzar 2007<sup>2</sup>)

Ermöglichen Sie den Teilnehmer/-innen die Möglichkeit zur Verständnissicherung. Das Lernen in der Zweitsprache macht eine Bedeutungssicherung unabdinglich.

---

<sup>2</sup> Plutzar, Verena (2007): Rahmencurriculum für eine Ausbildung von Migrantinnen zu Rainerinnen und Beraterinnen im Bildungs- und Arbeitsmarktkontext. Als Ergebnis des Lehrgangs Leuchtturm Entwickelt und durchgeführt vom Verein Projekt Integrationshaus.

www- Dokument: <http://www.integrationshaus.at/cgi-bin/file.pl?id=201>

Melete ist ein Kooperationsprojekt zwischen:

Gefördert aus Mitteln des ESF und BM:UKK

## 2. Selbstbewusstsein stärken – Motivation erhöhen (siehe auch Plutzar):

### a) entdeckendes Lernen fördern

Gestalten sie offene Ergebnissettings: Versuchen Sie den Teilnehmer/-innen nicht eine einzige Lösung zu offerieren. Lassen Sie die Teilnehmer/-innen ihre Ergebnisse auch untereinander vergleichen.

### b) Lernen braucht Zeit (insbesondere in der Zweitsprache)

Reduzieren Sie gegeben falls den ‚Stoff‘ zugunsten der ‚Verstehenstiefe‘ (siehe Empfehlungen Plutzar). Inhaltliche Überforderung der Teilnehmer/-innen sollte bestmöglich vermieden werden.

## 3. Sprechen Sie bitte langsam und deutlich und vermeiden Sie Dialekt!!

# Grundsätze in der Materialentwicklung/ Verwendung von Lernmaterialien

Achten Sie bei der Vorbereitung der Materialien darauf, dass auch Teilnehmer/-innen mit wenig schriftsprachlichen Kompetenzen dem Unterricht folgen können.

### Tipps:

- Arbeiten Sie im Unterricht nicht zu schriftlastig.
- Visualisierungen: Setzen Sie viele Bilder ein. Verwenden Sie gegeben falls auch Piktogramme.
- Bereiten Sie wenn möglich Arbeitsblätter für mehrere Niveaustufen vor.
- **Bereiten Sie Handouts vor, die die Teilnehmer/-innen mit nach Hause nehmen können** (mit Bildern (z.B. Screenshots) und Text).

## Aufgaben der TrainerInnen im Unterricht

### (Team- Teaching)

Sie arbeiten im Unterricht zu zweit (Team- Teaching). Im Rahmen des Melete- Angebots sollten diese unten angeführten Aufgaben unter den TrainerInnen aufgeteilt werden.

Aufgaben:

- Umsetzung der Binnendifferenzierung:
  - z.B. schwächere TeilnehmerInnen unterstützen
- Geschärfter Blick auf mögliche kulturelle Unterschiede etc.
- interkulturelle Brückenfunktion bei Missverständnissen/Unklarheiten
- Mehrsprachigkeit anregen:
  - Dolmetschfunktion des/der Co-Trainers/-in sowie
  - Flüsterrunden anregen (damit Teilnehmer/-innen sich in ihren Muttersprachen oder mittels Lingua Franca zu den Lernthemen und auftretenden Fragen im Unterricht austauschen können)
- organisatorische und administrative Tätigkeiten:
  - TeilnehmerInnenliste führen
  - Erhebung demographischer Daten (siehe Anhang)
  - Fotodokumentation (siehe Anhang)
- neutrale Informationsweitergabe an Besucher/-innen der Basisangebote (an Teilnehmer/-innen in den Kursen) bzgl. weiterer passender Bildungsangebote an anderen EB-Einrichtungen (BildungslotsInnenfunktion)
- Die TrainerInnen wurden nach ihren fachlichen/beruflichen Kenntnissen zu den jeweiligen Basisangeboten ausgewählt. Dementsprechend können und sollen die TrainerInnen den Unterricht inhaltlich gemeinsam gestalten (Mathematische Inhalte bzw. Themenaufbereitung erwachsenengerecht und nach Basisbildungsleitlinien).

## Kursspezifische Anmerkungen zum Bildungsangebot „Mathematik im Alltag“

Wie alle Melete - Kurse, soll auch der Mathematikurs den Kursbesucher/-innen die Möglichkeit bieten, in die Erwachsenenbildung zu „schnuppern“. Das Angebot soll den Teilnehmer/-innen daher vor allem Lust und Geschmack auf die allgemeine Erwachsenenbildung machen und somit den regulären Einstieg in die Erwachsenenbildung erleichtern.

Der Mathematikurs im Projekt Melete „Mathematik im Alltag“ verfolgt aus diesem Grund folgende Ziele:

- Den Teilnehmer/-innen formale Lernsituationen näher bringen.
- Erwerb von Grundlagen im mathematischen Bereich sowie vor allem alltagsorientierte Mathematikanwendung

Im Rahmen des Bildungsangebots „Mathematik und mehr....“ kann aufgrund einer offenen Teilnahmemöglichkeit nur schwer nach einer linearen Lernprogression vorgegangen werden.

Bedenken Sie, dass Sie im nächsten Modul vielleicht mit anderen TeilnehmerInnen arbeiten werden (d.h. allzu aufbauende Inhalte vermeiden wenn es möglich ist).

Achten Sie auf eine zielgruppenadäquate Vermittlung (unterschiedliche mathematische Rechenwege bedenken, Schriftlastigkeit weitestgehend vermeiden (z.B. Sachaufgaben), anschauliche und authentische Materialien verwenden,...). Sie finden auf den unten angeführten Seiten Tipps und Materialien für Ihre Unterrichtsvorbereitung:

[http://www.maiz.at/sites/default/files/files/handbuch\\_einfuehrung.pdf](http://www.maiz.at/sites/default/files/files/handbuch_einfuehrung.pdf) (siehe Seite 20 - Online-Mathematik- Tools)

<http://www.integrationshaus.at/Basisbildung/mat/math.html>

Überlegungen zur Umsetzung (siehe Tipps auch für den Unterricht):

- Die TeilnehmerInnen haben Rechenverfahren voraussichtlich bereits erlernt
- Rechenformen/ Rechenwege mögen zu „österreichischem“ Rechenweg abweichen – eventuell sogar leichter sein
- Zusammenhang zu DaZ (Deutsch als Zweitsprache): Begriffe und Sachthemen sollten bei den Kursteilnehmern/-innen nicht grundsätzlich vorausgesetzt werden  
Begriffe/ Kontexte daher einführen und erläutern



Nachfolgend finden Sie eine Tabelle mit Terminen und Themenvorschlägen. Wir bitten Sie, dass Sie für die jeweiligen Termine möglichst authentische Materialien vorbereiten. Bitte gehen Sie bei Bedarf trotz Ihrer Vorbereitung auf unmittelbare inhaltliche Wünsche der Kursteilnehmer/-innen ein.

Im Rahmen dieses Angebotes können die angeführten Inhalte/Module nicht in der erforderlichen tiefe erarbeitet werden. Bitte weisen Sie Kursteilnehmer/-innen darauf hin, dass es sich lediglich um ein Ausprobieren handelt und verweisen Sie auf Regelangebote in der Erwachsenenbildung.

Melete ist ein Kooperationsprojekt zwischen:

Gefördert aus Mitteln des ESF und BM:UKK



## Inhalte und Termine

Modulbezeichnung	Inhalte/ Vorschläge	Termin	Zeit	Umfang
Wie rechnet man in Österreich?	Speziell auch für Eltern von Schulkindern: Grundrechnungsarten (Anschrift, Rechenwege etc.)	10. Oktober 2013	18:00 – 21:00 Uhr	3 UE
Wie rechnet man in Österreich?	Speziell auch für Eltern von Schulkindern: Grundrechnungsarten (Anschrift, Rechenwege etc.)	17. Oktober 2013	18:00 – 21:00 Uhr	3 UE
Zinsrechnung: Kredite, Ratenkauf, Bankzinsen etc.	Wie berechne ich die Zinsen beim Ratenkauf etc.	24. Oktober 2013	18:00 – 21:00 Uhr	3 UE
Haushaltskassa (Haushaltsbuch, Festkostenrechnung führen etc.)	Wie kann ich ein Haushaltsbuch führen? Wie mache ich die Festkostenrechnung? Praktische Beispiele	7. November 2013	18:00 – 21:00 Uhr	3 UE
Maßeinheiten thematisieren	Gewichts- und Längenmaße, Raumberechnung etc. dag – Gramm etc.	14. November 2013	18:00 – 21:00 Uhr	3 UE
Wunschthema/ eventuelle Vertiefung	Eventuelle Wiederholung oder Vertiefung der oberen Themen oder Wunschthema der TeilnehmerInnen	Jederzeit nach Wunsch der TeilnehmerInnen		

Melete ist ein Kooperationsprojekt zwischen:

Gefördert aus Mitteln des ESF und BM:UKK

## Checkliste

Wann	To- do		Wer?	Ok
Erste Unterrichtsstunde	<b>Programm für einzelne Termine den TN bekannt geben – Wünsche der TN abfragen</b>		TrainerInnen (Wittrich, Akyazi)	
Nach jedem Kurstermin	<b>Klassenbucheintrag (mit An-/abwesenheiten und Arbeitsbericht)</b>	Anhang 2	Trainer (Wittrich)	
	<b>Anwesenheitsliste mit Unterschrift der TN <u>bitte immer führen!</u></b>	Vorlage wird bei Besprechung ausgegeben 29.8.	Trainer (Wittrich)	
	<b>Neue TN, die direkt im Kurs erscheinen und nicht im Klassenbuch angeführt sind bitte beim Kursbericht im Klassenbuch mit <u>Geschlecht, Familienname, Vorname und Telefonnummer eintragen</u></b>		Trainer (Wittrich)	
	<b>Erhebung soziodemographischer Daten</b>	Anhang 3	Trainerin (Akyazi)	
	<b>Handout erstellen und TN mitgeben</b>		TrainerInnen (Wittrich, Akyazi)	
Am Kursende	<b>Evaluation (allgemeine Fragen vom Zentrum für Zukunftsstudien, FH Salzburg)</b>		Wittrich, Akyazi	
	<b>Fotodokumentation übermitteln</b>		Akyazi	

# Anhänge

## Anhang 1: Empfehlung für die Unterrichtsvorbereitung

**Unterrichtsvorbereitung für:**

**Datum:**

Ziel	Aktivität/ Ablauf	Fertigkeit/ Tätigkeit	Sozialform	Unterlagen/ Material	Zeit	Anmerkung/ Reflexion

Melete ist ein Kooperationsprojekt zwischen:

Gefördert aus Mitteln des ESF und BM:UKK



## Anhang 2: Klassenbucheintrag

Sie (Hr. Wittrich) erhalten vom BFI ein Mail mit dem Zugang zum Klassenbuch. Sie finden im Anhang dieses Mails einen Leitfaden zum Umgang mit dem Klassenbuch. Wir bitten Sie beim Eintrag im Klassenbuch folgende Dinge zu beachten:

1. Füllen Sie das Klassenbuch am besten unmittelbar nach jedem Termin aus (Ein Klassenbucheintrag ist längstens eine Woche nach dem jeweiligen Termin möglich).
2. An- und Abwesenheiten: Tragen Sie bitte immer die An- und Abwesenheiten ein. Teilnehmer/-innen, die nicht anwesend waren, können entweder als *Entschuldigt* oder *Unentschuldigt* geführt werden (Das hat keinerlei Konsequenzen für die Teilnehmer/-innen).
3. Arbeitsbericht:  
Tragen Sie bitte im freien Feld folgende Informationen ein:
  - a) Was wurde unterrichtet (inhaltliche Themen)?
  - b) Gab es Abweichungen zur Unterrichtsvorbereitung?
  - c) Gab es Besonderheiten im Unterricht?

Sollten Sie zum Klassenbuch Fragen haben, können Sie uns gerne jederzeit kontaktieren.

Melete ist ein Kooperationsprojekt zwischen:



Gefördert aus Mitteln des ESF und BM:UKK



#### **Anhang 4: Erhebung soziodemographischer Daten**

Im Rahmen von Melete müssen einige soziodemographische Daten über die Kursbesucher/-innen gesammelt werden. Dazu erhalten Sie (Fr. Akyazi) noch genauere Informationen vor Kursbeginn.

Melete ist ein Kooperationsprojekt zwischen:



Gefördert aus Mitteln des ESF und BM:UKK



BFI SALZBURG

# Leitfaden zur Umsetzung der MELETE- Basisangebote

---

Kurs: Deutsch und mehr...

Cecilia Vargas Arias, Simone Smöch

19.08.2013



Gefördert aus Mitteln des ESF und BM:UKK



Liebe/r Referent/in,

Der vorliegende Leitfaden zur Umsetzung des Bildungsangebotes „Deutsch und mehr...“ ist im Rahmen des Projekts Melete entstanden. Dieser Leitfaden soll Sie bei der Unterrichtsdurchführung unterstützen.

Wir bitten Sie die angeführte Dokumentation (siehe Anhänge und Checklisten) auszufüllen. Da Melete ein ESF und BMUKK gefördertes Projekt ist, ist eine gute Dokumentation erforderlich. Bei sämtlichen Fragen können Sie sich immer an uns wenden.

Ansprecherpersonen:

Mag. Simone Smöch/ Mag. Ruth Riedel

Mag. Cecilia Vargas Arias

Tel.: +43(0)622/ 88 30 81 -326 oder  
+43(0)676/84 88 30 626

E-Mail: [ssmoch@bfi-sbg.at](mailto:ssmoch@bfi-sbg.at) oder  
[melete@bfi-sbg.at](mailto:melete@bfi-sbg.at)

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit

Simone Smöch  
Cecilia Vargas Arias

## **Folgende Inhalte erwarten Sie im Leitfaden:**

- Zielgruppe
- Empfohlene Methodik und Didaktik
- Die Rolle des/der Co-Trainers/ Co-Trainerin im Unterricht
- Kursspezifische Anmerkungen zum Bildungsangebot „Deutsch und mehr...“
- Inhalte und Termine
- Checkliste

Melete ist ein Kooperationsprojekt zwischen:

Gefördert aus Mitteln des ESF und BM:UKK



# Leitfaden zur Kursumsetzung im Projekt Melete

## Zielgruppe

Bei der Zielgruppe handelt es sich um ‚**bildungsferne/bildungsbenachteiligte Migranten und Mirgantinnen**‘. Diese Begriffe sind nicht eindeutig und versuchen eine äußerst heterogene Lern-Innengruppe zu umschreiben. Mit Blick auf Ihre Unterrichtsplanung lässt sich ein Teil der Zielgruppe allerdings nach folgenden relevanten Aspekten beschreiben, die Sie im Unterricht berücksichtigen sollten.

### **Bildungsfern/bildungsbenachteiligt ‚kann‘ bedeuten:**

- Lerngewohnt: unvertraut mit Unterrichtssituationen, unvertraut mit klassischen Lernmaterialien
- Schriftkenntnisse (im Deutschen): eventuell wenig bis keine
- Negative Besetzung des Lernens: Ängste, die sich negativ auf das Lernen auswirken können (z.B. aufgrund schlechter Schulerfahrungen)

### **Mündliche Kompetenzen in Deutsch**

Die Besucher/-innen der Melete-Kurse können unterschiedliche Niveaus im Deutschen haben. Das Spektrum kann von sehr guten mündlichen Kompetenzen (z.B. B2 nach GER) bis hin zu niedrigen Sprachkenntnissen reichen (<A1 nach GER).

Anmerkung Deutschkurs: Bei der Bewerbung wurden voranging Anfänger/-innen (Niveau A1-A2) angesprochen

## Empfohlene Methodik und Didaktik

Nachfolgende Hinweise sollen Ihnen bei der Gestaltung des Unterrichts helfen:

### Heterogenität der Lerngruppen

Keine LernerInnengruppe ist homogen. Im Rahmen der Melete- Kurse erwarten wir eine Lerngruppenzusammensetzung mit unterschiedlichsten Niveaus (siehe Zielgruppe). Sowohl die schriftsprachlichen Kenntnisse als auch die Vertrautheit mit der Unterrichtssituation uvm. werden unter den Teilnehmer/-innen voraussichtlich stark divergieren.

Aus diesem Grund empfehlen wir Ihnen, sich u.a. mit dem Konzept der **Binnendifferenzierung** vertraut zu machen.

### Was ist Binnendifferenzierung?

Binnendifferenzierung – auch innere Differenzierung genannt- sind „Methoden, um mit Unterschieden der Lernende umzugehen, ohne die gesamte Gruppe dauerhaft aufzuteilen“ (Aschemann S.2<sup>1</sup>). Entgegen der ‚klassischen Didaktik‘ geht Binnendifferenzierung grundsätzlich von einer Verschiedenheit der Teilnehmer/-innen aus und versucht mittels adäquater Methoden den Bedürfnissen aller Teilnehmer/-innen möglichst gerecht zu werden.

In der praktischen Umsetzung der Binnendifferenzierung können Sie zum Beispiel:

- Arbeitsblätter für unterschiedliche Niveaus vorbereiten
- für schnellere Teilnehmer/-innen Zusatzübungen vorbereiten
- unterschiedliche Lerngruppen bilden

---

<sup>1</sup> Aschemann, Birgit (2011):Vierzig Wege der Binnendifferenzierung für heterogene LernerInnen-Gruppen. Ein didaktischer Reader verfasst im Rahmen des Projekts „Deutsch und andere Erstsprachen im gemeinsamen Alphabetisierungskurs“

www-

Dokument:[http://erwachsenenbildung.at/downloads/service/reader\\_binnendifferenzierung\\_heterogene\\_gruppen.pdf](http://erwachsenenbildung.at/downloads/service/reader_binnendifferenzierung_heterogene_gruppen.pdf)

Melete ist ein Kooperationsprojekt zwischen:

Gefördert aus Mitteln des ESF und BM:UKK

## Leitlinien für den Unterricht

### 1. Lernen am Modell und Cooperative Learning:

Die Teilnehmer/-innen in den Kursen lernen mitunter mit und von anderen Teilnehmer/-innen. Teilnehmer/-innen, die mit Kurssituationen vertraut sind, können beispielsweise auch als Vermittler/-innen fungieren.

Um gemeinsames Lernen fruchtbar zu machen, empfiehlt sich die Gestaltung unterschiedlichster Lernarrangements.

#### a) Gruppenübungen

Planen Sie in Ihrer Unterrichtsvorbereitung auch einige Gruppenübungsphasen ein. Das kann die Teilnehmer/-innen in vielerlei Hinsicht motivieren:

- Lernunvertraute Teilnehmer/-innen können sich Verhaltensweisen von anderen Teilnehmer/-innen ‚abschauen‘. Das kann lernungewohnten Teilnehmer/-innen Sicherheit geben.
- Man wird nicht ‚bloßgestellt‘, was zählt ist das Gruppenresultat.

#### b) Geben Sie Raum für „Flüsterrunden“

Teilnehmer/-innen, die sprachlich mehr verstehen, können anderen vieles erklären (z.B. können sie Arbeitsaufträge in der Muttersprache erläutern). Geben Sie den Teilnehmer/-innen für diese Flüsterrunden Raum und Zeit.

#### c) Lassen Sie die Teilnehmer/-innen nachfragen (vgl. hierzu Plutzar 2007<sup>2</sup>)

Ermöglichen Sie den Teilnehmer/-innen die Möglichkeit zur Verständnissicherung. Das Lernen in der Zweitsprache macht eine Bedeutungssicherung unabdinglich.

### 2. Selbstbewusstsein stärken – Motivation erhöhen (siehe auch Plutzar):

#### a) entdeckendes Lernen fördern

Gestalten sie offene Ergebnissettings: Versuchen Sie den Teilnehmer/-innen nicht eine einzige Lösung zu offerieren. Lassen Sie die Teilnehmer/-innen ihre Ergebnisse auch untereinander vergleichen.

<sup>2</sup> Plutzar, Verena (2007): Rahmencurriculum für eine Ausbildung von Migrantinnen zu Rainerinnen und Beraterinnen im Bildungs- und Arbeitsmarktcontext. Als Ergebnis des Lehrgangs Leuchtturm Entwickelt und durchgeführt vom Verein Projekt Integrationshaus.

www- Dokument: <http://www.integrationshaus.at/cgi-bin/file.pl?id=201>

Melete ist ein Kooperationsprojekt zwischen:

Gefördert aus Mitteln des ESF und BM:UKK

**b) Lernen braucht Zeit** (insbesondere in der Zweitsprache)

Reduzieren Sie gegeben falls den ‚Stoff‘ zugunsten der ‚Verstehenstiefe‘ (siehe Empfehlungen Plutzar). Inhaltliche Überforderung der Teilnehmer/-innen sollte bestmöglich vermieden werden.

**3. Sprechen Sie bitte langsam und deutlich und vermeiden Sie Dialekt!!**

## **Grundsätze in der Materialentwicklung/ Verwendung von Lernmaterialien**

Achten Sie bei der Vorbereitung der Materialien darauf, dass auch Teilnehmer/-innen mit wenig schriftsprachlichen Kompetenzen dem Unterricht folgen können.

**Tipps:**

- Arbeiten Sie im Unterricht nicht zu schriftlastig.
- Visualisierungen: Setzen Sie viele Bilder ein. Verwenden Sie gegeben falls auch Piktogramme.
- Bereiten Sie wenn möglich Arbeitsblätter für mehrere Niveaustufen vor.
- Bereiten Sie Handouts vor, die die Teilnehmer/-innen mit nach Hause nehmen können (mit Bildern und Text).

# Die Rolle des/der Co-Trainers/ Co-Trainerin im Unterricht

Sie arbeiten im Unterricht gemeinsam mit einem/einer Co-Trainer/-in. Folgende Aufgaben wurden von Melete für den/die Co-Trainer/-in festgelegt. Nach Absprache und beiderseitigem Einverständnis können Sie manche Aufgaben auch gerne anders aufteilen.

Aufgaben des/der Co-Trainer/-innen sind:

- Assistenz zur Umsetzung der Binnendifferenzierung:
  - z.B. schwächere TeilnehmerInnen unterstützen
- Geschärfter Blick auf mögliche kulturelle Unterschiede etc.
- interkulturelle Brückenfunktion bei Missverständnissen/Unklarheiten
- Mehrsprachigkeit anregen:
  - Dolmetschfunktion des/der Co-Trainers/-in sowie
  - Flüsterrunden anregen (damit Teilnehmer/-innen sich in ihren Muttersprachen oder mittels Lingua Franca zu den Lernthemen und auftretenden Fragen im Unterricht austauschen können)
- organisatorische und administrative Tätigkeiten:
  - TeilnehmerInnenliste führen
  - Erhebung demographischer Daten (siehe Anhang)
  - Fotodokumentation (siehe Anhang)
- neutrale Informationsweitergabe an Besucher/-innen der Basisangebote (an Teilnehmer/-innen in den Kursen) bzgl. weiterer passender Bildungsangebote an anderen EB-Einrichtungen (BildungslotsInnenfunktion)
- Die Co-TrainerInnen wurden nach ihren fachlichen/beruflichen Kenntnissen zu den jeweiligen Basisangeboten ausgewählt. Dementsprechend können und sollen die Co-Trainer/-innen den Unterricht inhaltlich gemeinsam mit dem/der Trainer/-in mitgestalten.

## Kursspezifische Anmerkungen zum Bildungsangebot „Deutsch und mehr...“

Wie alle Melete - Kurse, soll auch der Deutschkurs den Kursbesucher/-innen die Möglichkeit bieten, in die Erwachsenenbildung zu „schnuppern“. Das Angebot soll den Teilnehmer/-innen daher vor allem Lust und Geschmack auf die allgemeine Erwachsenenbildung machen und somit den regulären Einstieg in die Erwachsenenbildung erleichtern.

Der Deutschkurs im Projekt Melete „Deutsch und mehr...“ verfolgt aus diesem Grund folgende Ziele:

- Den Teilnehmer/-innen formale Lernsituationen näher bringen.
- Wortschatz (Wörter und Phrasen) für (individuell relevante) Alltagssituationen erweitern. (nützlichen Wortschatz/nützliche Phrasen für den Alltag lernen).

Im Rahmen des Bildungsangebots „Deutsch und mehr...“ kann eine Grammatikvermittlung nach einer vorgegebenen Lernprogression (wie sie z.B. Lehrwerke für Deutsch als Fremdsprache bzw. Deutsch als Zweitsprache vorgegeben werden) daher nicht geleistet werden.

Gerne können Sie Grammatik in die inhaltlichen Module einbauen. Achten Sie allerdings auf eine zielgruppenadäquate Vermittlung und bedenken Sie, dass Sie im nächsten Modul vielleicht mit anderen TN arbeiten werden (aufbauende Inhalte/Grammatik vermeiden).

Nachfolgend finden Sie eine Tabelle mit Themenvorschlägen. Wir bitten Sie, dass Sie für die jeweiligen Termine authentische Materialien vorbereiten (z.B. originale Busfahrpläne der Stadt Salzburg etc.). Bitte gehen Sie bei Bedarf trotz Ihrer Vorbereitung auf unmittelbare inhaltliche Wünsche der Kursteilnehmer/-innen ein.

## Inhalte und Termine

Modulbezeichnung	Inhalte
<b>Deutsch beim Arzt/ im Krankenhaus</b>	Symptome selber erklären können: Wie hat man sich die letzten Tage gefühlt? Beschwerden erklären können Überweisungen lesen bzw. verstehen können Packungsbeilage von Medikamenten Körperteile kennen Telefonnummern von wichtigen Stellen kennen Erste Hilfe- Anruf: Was muss man bei einem Unfall sagen – Welche Nummer soll man anrufen?
<b>Deutsch beim Ein- kaufen</b>	Begriffe rund um das Einkaufen kennen Im Supermarkt nach einem Produkt nachfragen (Lager, Regal) Wie kommt man ins Geschäft (kulturelle Unterschiede) Begrifflichkeiten: Lebensmittelnamen, Haushaltsmittel Wie kann man Produkte reklamieren bzw. zurückgeben (z.B. wenn Lebensmittel schlecht sind?)
<b>Deutsch im Bus, Zug, S- Bahn, Lokalbahn, Postbus etc.</b>	Allgemein: Verkehrsmitteln, die es in Salzburg/ Österreich gibt vorstellen Fahrscheinautomat (Wortschatz (z.B. Hin- und Rückfahrt) sowie Bedienung) Fahrkarten (online) im Vorverkauf – Stornierung von Fahr- karten (z.B. auch Flugzeug, Zug etc.) Anzeigetafeln: Gleisanzeigen etc. am Bahnhof, Umsteigen etc.
<b>Deutsch in der Bank/ Post</b>	Wortschatz (z.B. Kontoauszüge, Geld abgeben etc.) Welche Möglichkeiten gibt es um Geld abzuheben? Mit echten Materialien arbeiten z.B. Erlagscheine, Kartentypen (In- und Auslandskarten etc.); Wie funktioniert das Geld überweisen in Österreich?; was ist eine Kontonummer bzw. Bankleitzahl, IBAN? Wo soll man Rechnungen zahlen (echte Rechnungen mitbringen) Mahnungen? Wie sehen Rechnungen aus? Wie orientiert man sich am Blatt?
<b>Deutsch für die Schu- le/ Kindergarten</b>	Entschuldigung schreiben (geläufige Phrasen) Wie können sich Eltern bspw. Selbst entschuldigen (eventuell auch telefonisch) – wenn z.B. geplanter Urlaub in der Heimat ansteht? Wie meldet man Kinder zu Kursen an (z.B. Ski-Kurse, Gitarrenkurse etc.)
<b>Deutsch für die Be- werbung</b>	Was ist eine Bewerbung? Wie sucht man eine Arbeit? Was ist eine Lebenslauf/CV? Darf man einen Lebenslauf heute noch handschriftlich schreiben?
<b>Deutsch bei der Be-</b>	Welche Berufsbezeichnungen bzw. Berufsfelder gibt es (Einzelhandelsfrau = ...) (geläufige im AMS)

Melete ist ein Kooperationsprojekt zwischen:

Gefördert aus Mitteln des ESF und BM:Ukk



<b>hörde</b>	Mit echten Formularen arbeiten (z.B. Rückerstattungen von Zahlungen beim Arzt etc.) Ausfüllhilfe (für AnfängerInnen): Was bedeutet Geschlecht, Name, Vorname etc.
<b>Deutsch lernen über Medien</b>	Welche Möglichkeiten gibt es und wie sind sie zum Deutschlernen zu nutzen: Internet, Fernsehen, Radio, Zeitung, Podcasts Online Deutsch Kurse
<b>Deutsch in der Nachbarschaft</b>	Sich bei Nachbarn vorstellen (z.B. wenn man neu in ein Haus zieht) Mit Nachbarn Vereinbarungen treffen (wer nützt die Waschküche wann?) Wie kann man mit dem Nachbarn kommunizieren, insbesondere bei Streit?
<b>Themenwiederholung möglich</b>	Aus Wünsche der Teilnehmer/-innen eingehen oder oben angeführte Themen wiederholen
<b>Themenwiederholung möglich</b>	Auf Wünsche der Teilnehmer/-innen eingehen oder oben angeführte Themen wiederholen

Melete ist ein Kooperationsprojekt zwischen:

Gefördert aus Mitteln des ESF und BM:UKK





## Checkliste

Wann	To- do		Wer?	Ok
Erste Unterrichtsstunde	<b>Programm für einzelne Termine den TN bekannt geben – Wünsche der TN abfragen</b>		TrainerInnen (Ahmetovic)	
Nach jedem Kurstermin	<b>Klassenbucheintrag (mit An-/Abwesenheiten und Arbeitsbericht)</b>	Anhang 1	Trainer (Ahmetovic)	
	<b>Neue TN, die direkt im Kurs erscheinen und nicht im Klassenbuch angeführt sind, bitte beim Kursbericht im Klassenbuch mit <u>Geschlecht, Familienname, Vorname und Telefonnummer eintragen</u></b>		Trainerin (Ahmetovic)	
	<b>Anwesenheitsliste mit Unterschrift der TN <u>bitte immer führen!</u></b>	Vorlagen werden bei Besprechung ausgegeben	Trainerin (Ahmetovic)	
	<b>Erhebung soziodemographischer Daten</b>	Anhang 2	Co-Trainerin (Miljkovic)	
	<b>Handout erstellen und TN mitgeben</b>		TrainerInnen (Ahmetovic)	
Am Kursende	<b>Evaluation (allgemeine Fragen vom Zentrum für Zukunftsstudien, FH Salzburg)</b>		Ahmetovic, Miljkovic	
	<b>Fotodokumentation übermitteln</b>		Miljkovic	

# Anhänge

## Anhang 1: Klassenbucheintrag

Sie erhalten vom BFI ein Mail mit dem Zugang zum Klassenbuch. Sie finden im Anhang dieses Mails einen Leitfaden zum Umgang mit dem Klassenbuch. Wir bitten Sie beim Eintrag im Klassenbuch folgende Dinge zu beachten:

1. Füllen Sie das Klassenbuch am besten unmittelbar nach jedem Termin aus (Ein Klassenbucheintrag ist längstens eine Woche nach dem jeweiligen Termin möglich).
2. An- und Abwesenheiten: Tragen Sie bitte immer die An- und Abwesenheiten ein. Teilnehmer/-innen, die nicht anwesend waren, können entweder als *Entschuldigt* oder *Unentschuldigt* geführt werden (Das hat keinerlei Konsequenzen für die Teilnehmer/-innen).
3. Arbeitsbericht:  
Tragen Sie bitte im freien Feld folgende Informationen ein:
  - a) Was wurde unterrichtet (inhaltliche Themen)?
  - b) Gab es Abweichungen zur Unterrichtsvorbereitung?
  - c) Gab es Besonderheiten im Unterricht?

Sollten Sie zum Klassenbuch Fragen haben, können Sie uns gerne jederzeit kontaktieren.

Melete ist ein Kooperationsprojekt zwischen:

Gefördert aus Mitteln des ESF und BM:UKK

## Anhang 2: Erhebung soziodemographischer Daten

Im Rahmen von Melete müssen einige soziodemographische Daten über die Kursbesucher/-innen gesammelt werden. Dazu erhalten Sie im Rahmen einer Vorbesprechung die Unterlagen. Bitte weisen Sie TeilnehmerInnen daraufhin, dass die Formulare vollständig und korrekt ausgefüllt werden sollten.

Melete ist ein Kooperationsprojekt zwischen:



Gefördert aus Mitteln des ESF und BM:UKK

BFI SALZBURG

# Leitfaden zur Umsetzung der MELETE- Basisangebote

---

Kurs: Computer und mehr...

Cecilia Vargas Arias, Simone Smöch

06.12.2013

# Melete



Migration | Bildung | Zukunft

Gefördert aus Mitteln des ESF und BM:UKK



Liebe/r Referent/in,

Der vorliegende Leitfaden zur Umsetzung des Bildungsangebotes „Computer und mehr...“ ist im Rahmen des Projekts Melete entstanden. Dieser Leitfaden soll Sie bei der Unterrichtsdurchführung unterstützen.

Wir bitten Sie die angeführte Dokumentation (siehe Anhänge und Checklisten) auszufüllen. Da Melete ein ESF und BMUKK gefördertes Projekt ist, ist eine gute Dokumentation erforderlich. Bei sämtlichen Fragen können Sie sich immer an uns wenden.

Ansprechpersonen:  
Mag. Simone Smöch  
Mag. Cecilia Vargas Arias

Tel.: +43(0)622/ 88 30 81 -326 oder  
+43(0)676/84 88 30 626

E-Mail: [ssmoch@bfi-sbg.at](mailto:ssmoch@bfi-sbg.at) oder  
[melete@bfi-sbg.at](mailto:melete@bfi-sbg.at)

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit

Simone Smöch  
Cecilia Vargas Arias

## **Folgende Inhalte erwarten Sie im Leitfaden:**

- Zielgruppe
- Empfohlene Methodik und Didaktik
- Die Rolle des/der Co-Trainers/ Co-Trainerin im Unterricht
- Kursspezifische Anmerkungen zum Bildungsangebot „Computer und mehr...“
- Inhalte und Termine
- Checkliste

Melete ist ein Kooperationsprojekt zwischen:

Gefördert aus Mitteln des ESF und BM:UKK

# Leitfaden zur Kursumsetzung im Projekt Melete

## Zielgruppe

Bei der Zielgruppe handelt es sich um ‚**bildungsferne/bildungsbenachteiligte Migranten und Mirgantinnen**‘. Diese Begriffe sind nicht eindeutig und versuchen eine äußerst heterogene Lern-Innengruppe zu umschreiben. Mit Blick auf Ihre Unterrichtsplanung lässt sich ein Teil der Zielgruppe allerdings nach folgenden relevanten Aspekten beschreiben, die Sie im Unterricht berücksichtigen sollten.

### **Bildungsfern/bildungsbenachteiligt ‚kann‘ bedeuten:**

- Lerngewohnt: unvertraut mit Unterrichtssituationen, unvertraut mit klassischen Lernmaterialien
- Schriftkenntnisse (im Deutschen): eventuell wenig bis keine
- Negative Besetzung des Lernens: Ängste, die sich negativ auf das Lernen auswirken können (z.B. aufgrund schlechter Schulerfahrungen)

### **Mündliche Kompetenzen in Deutsch**

Die Besucher/-innen der Melete-Kurse können unterschiedliche Niveaus im Deutschen haben. Das Spektrum kann von sehr guten mündlichen Kompetenzen (z.B. B2 nach GER) bis hin zu niedrigen Sprachkenntnissen reichen (<A1 nach GER).

## Empfohlene Methodik und Didaktik

Nachfolgende Hinweise sollen Ihnen bei der Gestaltung des Unterrichts helfen:

### Heterogenität der Lerngruppen

Keine LernerInnengruppe ist homogen. Im Rahmen der Melete- Kurse erwarten wir eine Lerngruppenzusammensetzung mit unterschiedlichsten Niveaus (siehe Zielgruppe). Sowohl die schriftsprachlichen Kenntnisse als auch die Vertrautheit mit der Unterrichtssituation uvm. werden unter den Teilnehmer/-innen voraussichtlich stark divergieren.

Aus diesem Grund empfehlen wir Ihnen, sich u.a. mit dem Konzept der **Binnendifferenzierung** vertraut zu machen.

### Was ist Binnendifferenzierung?

Binnendifferenzierung – auch innere Differenzierung genannt- sind „Methoden, um mit Unterschieden der Lernende umzugehen, ohne die gesamte Gruppe dauerhaft aufzuteilen“ (Aschemann S.2<sup>1</sup>). Entgegen der ‚klassischen Didaktik‘ geht Binnendifferenzierung grundsätzlich von einer Verschiedenheit der Teilnehmer/-innen aus und versucht mittels adäquater Methoden den Bedürfnissen aller Teilnehmer/-innen möglichst gerecht zu werden.

In der praktischen Umsetzung der Binnendifferenzierung können Sie zum Beispiel:

- Arbeitsblätter für unterschiedliche Niveaus vorbereiten
- für schnellere Teilnehmer/-innen Zusatzübungen vorbereiten
- unterschiedliche Lerngruppen bilden

---

<sup>1</sup> Aschemann, Birgit (2011):Vierzig Wege der Binnendifferenzierung für heterogene LernerInnen-Gruppen. Ein didaktischer Reader verfasst im Rahmen des Projekts „Deutsch und andere Erstsprachen im gemeinsamen Alphabetisierungskurs“

www-

Dokument:[http://erwachsenenbildung.at/downloads/service/reader\\_binnendifferenzierung\\_heterogene\\_gruppen.pdf](http://erwachsenenbildung.at/downloads/service/reader_binnendifferenzierung_heterogene_gruppen.pdf)

Melete ist ein Kooperationsprojekt zwischen:

Gefördert aus Mitteln des ESF und BM:UKK

## Leitlinien für den Unterricht

### 1. Lernen am Modell und Cooperative Learning:

Die Teilnehmer/-innen in den Kursen lernen mitunter mit und von anderen Teilnehmer/-innen. Teilnehmer/-innen, die mit Kurssituationen vertraut sind, können beispielsweise auch als Vermittler/-innen fungieren.

Um gemeinsames Lernen fruchtbar zu machen, empfiehlt sich die Gestaltung unterschiedlichster Lernarrangements.

#### a) Gruppenübungen

Planen Sie in Ihrer Unterrichtsvorbereitung auch einige Gruppenübungsphasen ein. Das kann die Teilnehmer/-innen in vielerlei Hinsicht motivieren:

- Lernunvertraute Teilnehmer/-innen können sich Verhaltensweisen von anderen Teilnehmer/-innen ‚abschauen‘. Das kann lernungewohnten Teilnehmer/-innen Sicherheit geben.
- Man wird nicht ‚bloßgestellt‘, was zählt ist das Gruppenresultat.

#### b) Geben Sie Raum für „Flüsterrunden“

Teilnehmer/-innen, die sprachlich mehr verstehen, können anderen vieles erklären (z.B. können sie Arbeitsaufträge in der Muttersprache erläutern). Geben Sie den Teilnehmer/-innen für diese Flüsterrunden Raum und Zeit.

#### c) Lassen Sie die Teilnehmer/-innen nachfragen (vgl. hierzu Plutzar 2007<sup>2</sup>)

Ermöglichen Sie den Teilnehmer/-innen die Möglichkeit zur Verständnissicherung. Das Lernen in der Zweitsprache macht eine Bedeutungssicherung unabdinglich.

---

<sup>2</sup> Plutzar, Verena (2007): Rahmencurriculum für eine Ausbildung von Migrantinnen zu Trainerinnen und Beraterinnen im Bildungs- und Arbeitsmarktkontext. Als Ergebnis des Lehrgangs Leuchtturm Entwickelt und durchgeführt vom Verein Projekt Integrationshaus.

www- Dokument: <http://www.integrationshaus.at/cgi-bin/file.pl?id=201>

Melete ist ein Kooperationsprojekt zwischen:

Gefördert aus Mitteln des ESF und BM:UKK



## 2. Selbstbewusstsein stärken – Motivation erhöhen (siehe auch Plutzar):

### a) entdeckendes Lernen fördern

Gestalten sie offene Ergebnissettings: Versuchen Sie den Teilnehmer/-innen nicht eine einzige Lösung zu offerieren. Lassen Sie die Teilnehmer/-innen ihre Ergebnisse auch untereinander vergleichen.

### b) Lernen braucht Zeit (insbesondere in der Zweitsprache)

Reduzieren Sie gegeben falls den ‚Stoff‘ zugunsten der ‚Verstehenstiefe‘ (siehe Empfehlungen Plutzar). Inhaltliche Überforderung der Teilnehmer/-innen sollte bestmöglich vermieden werden.

## 3. Sprechen Sie bitte langsam und deutlich und vermeiden Sie Dialekt!!

# Grundsätze in der Materialentwicklung/ Verwendung von Lernmaterialien

Achten Sie bei der Vorbereitung der Materialien darauf, dass auch Teilnehmer/-innen mit wenig schriftsprachlichen Kompetenzen dem Unterricht folgen können.

### Tipps:

- Arbeiten Sie im Unterricht nicht zu schriftlastig.
- Visualisierungen: Setzen Sie viele Bilder ein. Verwenden Sie gegeben falls auch Piktogramme.
- Bereiten Sie wenn möglich Arbeitsblätter für mehrere Niveaustufen vor.
- **Bereiten Sie Handouts vor, die die Teilnehmer/-innen mit nach Hause nehmen können** (mit Bildern (z.B. Screenshots) und Text).

# Die Rolle des/der Co-Trainers/ Co-Trainerin im Unterricht

Sie arbeiten im Unterricht gemeinsam mit einem/einer Co-Trainer/-in. Folgende Aufgaben wurden von Melete für den/die Co-Trainer/-in festgelegt. Nach Absprache und beiderseitigem Einverständnis können Sie manche Aufgaben auch gerne anders aufteilen.

Aufgaben des/der Co-Trainer/-innen sind:

- Assistenz zur Umsetzung der Binnendifferenzierung:
  - z.B. schwächere TeilnehmerInnen unterstützen
- Geschärfter Blick auf mögliche kulturelle Unterschiede etc.
- interkulturelle Brückenfunktion bei Missverständnissen/Unklarheiten
- Mehrsprachigkeit anregen:
  - Dolmetschfunktion des/der Co-Trainers/-in sowie
  - Flüsterrunden anregen (damit Teilnehmer/-innen sich in ihren Muttersprachen oder mittels Lingua Franca zu den Lernthemen und auftretenden Fragen im Unterricht austauschen können)
- organisatorische und administrative Tätigkeiten:
  - TeilnehmerInnenliste führen
  - Erhebung demographischer Daten (siehe Anhang)
  - Fotodokumentation (siehe Anhang)
- neutrale Informationsweitergabe an Besucher/-innen der Basisangebote (an Teilnehmer/-innen in den Kursen) bzgl. weiterer passender Bildungsangebote an anderen EB-Einrichtungen (BildungslotsInnenfunktion)
- Die Co-TrainerInnen wurden nach ihren fachlichen/beruflichen Kenntnissen zu den jeweiligen Basisangeboten ausgewählt. Dementsprechend können und sollen die Co-Trainer/-innen den Unterricht inhaltlich gemeinsam mit dem/der Trainer/-in mitgestalten.

## Kursspezifische Anmerkungen zum Bildungsangebot „Computer und mehr...“

Wie alle Melete - Kurse, soll auch der Computerkurs den Kursbesucher/-innen die Möglichkeit bieten, in die Erwachsenenbildung zu „schnuppern“. Das Angebot soll den Teilnehmer/-innen daher vor allem Lust und Geschmack auf die allgemeine Erwachsenenbildung machen und somit den regulären Einstieg in die Erwachsenenbildung erleichtern.

Der Computerkurs im Projekt Melete „Computer und mehr...“ verfolgt aus diesem Grund folgende Ziele:

- Den Teilnehmer/-innen formale Lernsituationen näher bringen.
- Erwerb von Grundlagen im Umgang mit dem Computer sowie vor allem alltagsorientierte Computeranwendung

Im Rahmen des Bildungsangebots „Computer und mehr...“ kann aufgrund einer offenen Teilnahmemöglichkeit nur schwer nach einer linearen Lernprogression vorgegangen werden.

Bedenken Sie, dass Sie im nächsten Modul vielleicht mit anderen TN arbeiten werden (d.h. allzu aufbauende Inhalte vermeiden wo es möglich ist).

Achten Sie auf eine zielgruppenadäquate Vermittlung. Einige hilfreiche Tipps und Übungen finden Sie auch in der Methodensammlung des Projekts learn forever (<http://www.learnforever.at/service---infopool>). Die Methoden richten sich zwar an lernungewohnte Frauen mit deutscher Erstsprache, sie können allerdings in Verbindung mit den oben angeführten Leitlinien eine zielgruppenadäquate Vermittlung unterstützen.

Nachfolgend finden Sie eine Tabelle mit Terminen und *Themenvorschlägen*. Wir bitten Sie, dass Sie für die jeweiligen Termine authentische Materialien vorbereiten (z.B. originale Busfahrpläne oder Bildungsscheck downloaden etc.). Bitte gehen Sie bei Bedarf trotz Ihrer Vorbereitung auf unmittelbare inhaltliche Wünsche der Kursteilnehmer/-innen ein.

## Inhalte und Termine

Modulbezeichnung	Inhalte	Termin	Zeit	Umfang
Grundkenntnisse	Oberfläche kennenlernen, Umgang mit Maus/ Tastatur lernen, Grundbegriffe, einfach Dokumente schreiben und speichern; Oberfläche kennenlernen, Umgang mit Maus/ Tastatur lernen, Grundbegriffe, einfach Dokumente schreiben und speichern; Ausdrucken Was sind Speichermedien (USB, externe Festplatte) CD- Brennen Software installieren (Anti- Virus) (Wo kann man Programme auch kaufen?)	24.01.2014	17:00–19:30Uhr (exkl. 20 Minuten Pause)	3 UE
Grundkenntnisse	siehe ersten Termin	31.01.2014	17:00–19:30Uhr (exkl. 20 Minuten Pause)	3 UE
Grundkenntnisse	siehe ersten Termin	07.02.2014	17:00–19:30Uhr (exkl. 20 Minuten Pause)	3 UE
Grundkenntnisse	siehe ersten Termin	21.02.2014	17:00–19:30Uhr (exkl. 20 Minuten Pause)	3 UE
E-Mail	E-Mailadresse anlegen (schreiben, Entwürfe) Auf einzelne Mails antworten, mehreren Personen antworten (bc, cc etc.) Dateien anhängen (z.B. Fotos etc.)	28.02.2014	17:00–19:30Uhr (exkl. 20 Minuten Pause)	3 UE
Nützliches für den Alltag	Buspläne, Google Maps, Formulare online (z.B. Bildungscheck), Zeitungen online; Wie findet man Websites? ÖBB, Buspläne: Website kennen, Liste mit wichtigsten Seiten bereit stellen	07.03.2014	17:00–19:30Uhr (exkl. 20 Minuten Pause)	3 UE
Soziale Netzwerke	Facebook, Friendster, Twitter	14.03.2014	17:00–19:30Uhr (exkl. 20 Minuten Pause)	3 UE

Melete ist ein Kooperationsprojekt zwischen:

Gefördert aus Mitteln des ESF und BM:UKK

Weitere Themenvorschläge				
Skype, Voice over IP	Weitere wie MSN, Yahoo (Konferenzen bis zu 3 Personen möglich), Google Was kann man tun, wenn Skype nicht funktioniert?			
Handy, Smartphone: Umgang mit alltagsbezogenen Diensten, Vorsicht Rechnung	Apps (eher für junge Leute): kostenlose vs. kostenpflichtige Apps Wie kann man beim Handy das Internet einstellen/ausschalten? Roaming MMS (max. Grenzen für MMS)			
<b>Querschnittsthema</b>	<b>Schutz/ Sicherheit im Netz/Smartphone, persönliche Daten im Netz</b> FB nicht in der Arbeitszeit verwenden? Achtung Scheinfreunde Wie Freunde in FB einschränken? (enge Freunde – Bekannte) Sexuelle Belästigung im Internet etc.	laufend		

Weiter mögliche Fragen seitens TeilnehmerInnen auf die gegebenenfalls im Unterricht eingegangen werden kann:

- Wo habe ich öffentlichen Zugang zu einem Computer und Internet (ggf. kostenlos)?
- Wo kann ich einen Computer kaufen und wo werde ich auch gut beraten?
- Was muss ich beim Installieren von Programmen beachten?
- An wen kann ich mich bei Schwierigkeiten wenden?

## Checkliste

Wann	To- do		Wer?	Ok
Erste Unterrichtsstunde	<b>Programm für einzelne Termine den TN bekannt geben – Wünsche der TN abfragen</b>		Trainer und Co-Trainerin (Köckerbauer, Markovic)	
Nach jedem Kurstermin	<b>Klassenbucheintrag (mit An-/Abwesenheiten und Arbeitsbericht)</b>	Anhang 1	Trainer (Köckerbauer)	
	<b>Anwesenheitsliste mit Unterschrift der TN <u>bitte immer führen!</u></b>	Vorlage wird per Mail verschickt	Trainerin (Köckerbauer)	
	<b>Erhebung soziodemographischer Daten</b>	Anhang 2	Co-Trainerin (Markovic)	
Zu Kursende	<b>Evaluation (allgemeine Fragen vom Zentrum für Zukunftsstudien, FH Salzburg)</b>		Köckerbauer Markovic	
	<b>Handout erstellen und TN mitgeben</b>		Trainer (Köckerbauer)	
	<b>Fotodokumentation übermitteln</b>		Markovic	

# Anhänge

## Anhang 1: Klassenbucheintrag

Sie erhalten vom BFI ein Mail mit dem Zugang zum Klassenbuch. Sie finden im Anhang dieses Mails einen Leitfaden zum Umgang mit dem Klassenbuch. Wir bitten Sie beim Eintrag im Klassenbuch folgende Dinge zu beachten:

1. Füllen Sie das Klassenbuch am besten unmittelbar nach jedem Termin aus (Ein Klassenbucheintrag ist längstens eine Woche nach dem jeweiligen Termin möglich).
2. An- und Abwesenheiten: Tragen Sie bitte immer die An- und Abwesenheiten ein. Teilnehmer/-innen, die nicht anwesend waren, können entweder als *Entschuldigt* oder *Unentschuldigt* geführt werden (Das hat keinerlei Konsequenzen für die Teilnehmer/-innen).
3. Arbeitsbericht:  
Tragen Sie bitte im freien Feld folgende Informationen ein:
  - a) Was wurde unterrichtet (inhaltliche Themen)?
  - b) Gab es Abweichungen zur Unterrichtsvorbereitung?
  - c) Gab es Besonderheiten im Unterricht?

Sollten Sie zum Klassenbuch Fragen haben, können Sie uns gerne jederzeit kontaktieren.

Melete ist ein Kooperationsprojekt zwischen:

Gefördert aus Mitteln des ESF und BM:UKK

## Anhang 2: Erhebung soziodemographischer Daten

Im Rahmen von Melete müssen einige soziodemographische Daten über die Kursbesucher/-innen gesammelt werden. Dazu erhalten Sie im Rahmen einer Vorbesprechung die Unterlagen. Bitte weisen Sie TeilnehmerInnen daraufhin, dass die Formulare vollständig und korrekt ausgefüllt werden sollten.

Melete ist ein Kooperationsprojekt zwischen:



Gefördert aus Mitteln des ESF und BM:UKK

